

Antrag

der Abgeordneten Liedtke, Paterna, Bernrath, Berschkeit, Kretkowski, Roth, Walther, Amling, Frau Blunck, Büchler (Hof), Daubertshäuser, Ewen, Gerstl (Passau), Heistermann, Huonker, Jahn (Marburg), Jansen, Dr. Jens, Junghans, Jungmann, Kißlinger, Dr. Klejdzinski, Kuhlwein, Lohmann (Witten), Frau Dr. Martiny-Glotz, Meininghaus, Müntefering, Frau Odendahl, Purps, Reuschenbach, Reuter, Dr. Schwenk (Stade), Dr. Soell, Dr. Sperling, Stahl (Kempen), Dr. Steger, Frau Steinhauer, Frau Terborg, Tietjen, Dr. Wernitz, Frau Weyel, von der Wiesche, Wimmer (Neuötting), Wolfram (Recklinghausen), Zeitler, Frau Zutt und der Fraktion der SPD

Ausdehnung der Fernsprechnahbereiche

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, die Fernsprechnahbereiche auszudehnen. Als ersten Schritt erwartet der Deutsche Bundestag die Erweiterung des Radius um mindestens fünf Kilometer. Dabei sind die bestehenden Zeittakte von acht Minuten im Normaltarif und zwölf Minuten im Billigtarif beizubehalten. Die bestehenden Sonderregelungen für Ortsnetze in Randlage sind entsprechend anzupassen.

Bonn, den 25. Mai 1984

Liedtke	Dr. Jens	Stahl (Kempen)
Paterna	Junghans	Dr. Steger
Bernrath	Jungmann	Frau Steinhauer
Berschkeit	Kißlinger	Frau Terborg
Kretkowski	Dr. Klejdzinski	Tietjen
Roth	Kuhlwein	Dr. Wernitz
Walther	Lohmann (Witten)	Frau Weyel
Amling	Frau Dr. Martiny-Glotz	von der Wiesche
Frau Blunck	Meininghaus	Wimmer (Neuötting)
Büchler (Hof)	Müntefering	Wolfram (Recklinghausen)
Daubertshäuser	Frau Odendahl	Zeitler
Ewen	Purps	Frau Zutt
Gerstl (Passau)	Reuschenbach	Dr. Vogel und Fraktion
Heistermann	Reuter	
Huonker	Dr. Schwenk (Stade)	
Jahn (Marburg)	Dr. Soell	
Jansen	Dr. Sperling	

Begründung

Bereits am 12. Oktober 1983 hat die SPD-Bundestagsfraktion im Ausschuß für das Post- und Fernmeldewesen einen entsprechenden Antrag gestellt. Die unverändert gute Ertragslage der Deutschen Bundespost, insbesondere im Fernmeldewesen, rechtfertigt diese Entlastung zugunsten der Fernsprechteilnehmer und macht bisher im Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen erwogene „kostenneutrale“ Lösungen nicht erforderlich. Die Ausdehnung der Nahbereiche ist geeignet, die Lebensqualität der Bürger vor allem in ländlichen Räumen zu verbessern sowie lokale beziehungsweise regionale Verwaltungsstrukturen und vorhandene Wirtschaftsräume besser zu berücksichtigen.